

wurde. Namens des deutschen Stenographenbundes Gabelsberger eröffnete Professor Pfaff (Darmstadt) die Bundestagung, dessen Protektorat König Wilhelm II. von Württemberg übernommen hat. Es wurde beschlossen, an den deutschen und den österreichischen Kaiser, die Könige von Württemberg und Sachsen, den Prinz-Regenten von Bayern und den Großherzog von Sachsen-Weimar Guldigungsgramme zu senden. Die Regierungen von Württemberg, Bayern, Sachsen, Sachsen-Weimar und Österreich-Ungarn, die das Gabelsbergersche System unter Ausschluß von anderen in ihren Schulen eingeführt haben, ließen durch offizielle Vertreter dem Stenographentage ihre Sympathien bekunden. Die sächsische Regierung hatte Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens, Regierungsrat Professor Ahnert und Professor Dr. Lampe entsandt. Für die Stadt Stuttgart sprach Gemeinderat Dr. Ludwig, für die Handelskammer deren Präsident Geh. Kommerzienrat v. Widenmann. Aus dem Berichte des Bundesvorsitzenden war zu entnehmen, daß der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger in den letzten 5 Jahren von 1618 auf 2000 Vereine mit über 90 000 Mitglieder gestiegen ist und somit die größte stenographische Organisation der Welt darstellt. Den Festvortrag hielt Herr Realschuldirektor Dr. Gaster (Antwerpen). Er beleuchtete die stenographischen Einheitsbestrebungen, wies auf die großen Verdienste Pfaffs in dieser Richtung hin, der sie in die richtigen Bahnen gelenkt habe. Die Einheitsstenographie werde beseelet sein vom Geiste Gabelsbergers. Zum Schluß wurde Professor Pfaff eine Ehrengabe überreicht. — Am Sonntag abend erfolgte die teilweise Verkündung der Sieger im Wettstreiten.

Akademie in Frankfurt a/Main. — Von der Akademie in Frankfurt a/Main wird dem Leipziger Tageblatt geschrieben: In dem mit Juli schließenden Sommersemester hat sich die definitive Zahl der ordentlichen Studierenden der Akademie (Besucher), die sich im Sommersemester des vorigen Jahres auf 300 belief, auf 345, das ist um 15 Prozent, gehoben. Zu ihnen treten 232 Hospitanten und 237 Hörer, so daß die Gesamtfrequenz 814 beträgt. Von den 577 ordentlichen Studierenden und Hospitanten sind 201, das ist fast 37 Prozent, akademisch vorgebildet. Dem Berufe nach gliedern sich die Teilnehmer an den Vorlesungen in 216 Kaufleute, 65 Industrielle, Ingenieure, Architekten, Chemiker usw., 42 Juristen und höhere Verwaltungsbeamte, 11 mittlere Verwaltungsbeamte, 203 Lehrer und Lehrerinnen, darunter 32 akademisch gebildete, 21 Studierende der neueren Sprachen, 24 Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften, 19 Ärzte und anderen gelehrten Berufen Angehörige, 54 Personen aus sonstigen Berufen und 159 Personen ohne Beruf, darunter 148 Frauen. Die Gesamtzahl der an den Vorlesungen teilnehmenden Frauen beträgt 213; das ist 26 Prozent der Gesamtfrequenz; unter ihnen sind 32 als ordentliche Studierende immatrikuliert.

W. Hagelberg, Akt.-Ges. in Berlin. — In der Generalversammlung bemängelte ein Aktionär, daß bei dem Grundstückskonto Marienstraße 13 Gebäude und Grundstücke nicht getrennt geführt werden. Die darauf vorgenommene Abschreibung von 4000 M ist, so führte er aus, offenbar von dem gesamten Posten (208 000 M) vorgenommen. Hierbei aber ließe sich die Abschreibung auf das Grundstück sparen, da dieses von Jahr zu Jahr mehr wert werde. Derselbe Aktionär stellte noch eine Reihe von Anfragen, insbesondere wollte er wissen, ob die Verwaltung, wie im Geschäftsbericht in Aussicht gestellt, schon neue Artikel aufgenommen habe, und ob nicht der durch die Zollerhöhungen hervorgerufenen Erschwerung des Absatzes durch Errichtung von Fabrikfilialen in den Hauptexportländern begegnet werden könne und solle. Die Antworten hierauf erteilte Direktor Dr. Hagelberg. Aus seinen Ausführungen ist folgendes hervorzuheben: Das Grundstück Marienstraße 13 mußte seinerzeit auf Veranlassung der Gewerbeinspektion erworben werden und zwar ziemlich teuer. Die Gebäude darauf seien ziemlich baufällig, so daß starke Abschreibungen darauf erforderlich seien und die Ersparnis an Abschreibungen auf das Grundstück nur eine sehr geringe sein würde. Da aber beabsichtigt sei, das Grundstück abzustößen, so empfehle es sich, den Buchwert so zu ermäßigen, daß beim Verkauf eher ein Gewinn als ein Verlust ent-

stehe. Infolge des geringeren Absatzes seien Bankguthaben und Kassa mit 228 024 M um etwa 100 000 M gegen das Vorjahr gestiegen und die Debitoren mit 391 112 M um etwa 30 000 bis 40 000 M zurückgegangen. Die Waren seien unter dem Einkaufs- und Selbstkostenpreise um etwa 10 Prozent unter dem effektiven Verkaufswert in die Bilanz eingestellt. Mitteilungen darüber, welche neuen Artikel die Gesellschaft aufnehmen wolle — bisher sind sie noch nicht aufgenommen — und welche Gegenmaßnahmen sie gegen die Zollerhöhungen zu treffen beabsichtige, könnten nicht gemacht werden. Dies verbiete das Geschäftsinteresse. Danach wurde der Abschluß für 1909/10 genehmigt. (Börsliche Zeitung.)

*** Vereinigte Kunstanstalten Aktiengesellschaft in Zürich.**

— Die II. ordentliche Generalversammlung findet am 2. August 1910, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der Gutenberg-Bank in Zürich, Bleicherweg 11, statt. Die Zutrittskarten sind spätestens bis zum 29. Juli 1910 gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bei der Gutenberg-Bank in Zürich in Empfang zu nehmen.

*** Internationaler Verband zum Schutze des gewerblichen Eigentums.** — Das Reichs-Gesetzblatt 1910 Nr. 43 (vom 22. Juli) veröffentlicht folgende

Bekanntmachung, betreffend den internationalen Verband zum Schutze des gewerblichen Eigentums. Vom 20. Juli 1910.

Die Regierung der Dominikanischen Republik hat dem Schweizerischen Bundesrat unter dem 27. Mai d. J. den Beitritt von San Domingo zu der Brüsseler Zusatzakte vom 14. Dezember 1900, betreffend die Abänderung der Übereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 (Reichs-Gesetzbl. 1903 S. 167), angezeigt.

Der Beitritt wird am 4. August 1910 in Kraft treten.

Berlin, den 20. Juli 1910.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: (gez.) Lehmann.

*** Beschlagnahmen in Italien.** — Aus Florenz wird der Börslichen Zeitung geschrieben: Am 18. d. M. wurden hier von der Quästur auf Betreiben des Bologneser Verlegers Zanichelli 15 000 Bände Carducci wegen unrechtmäßigen Nachdruckes sequestriert. — Zu gleicher Zeit konnte man einen »fliegenden Buchhändler«, der selbst für italienische Begriffe unerlaubte Pornographie unter die Leute brachte, in dem bisher vergeblich gesuchten Depot seiner Bücher auffinden. All seine schmutzige Ware wurde konfisziert, er selbst mit beschleunigtem Verfahren ins Gefängnis gesteckt.

*** Entwendung von Reiseführern.** — Von mehreren Berliner Buchhändlern sind, wie die »B. Z. am Mittag« mitteilt, in der letzten Zeit bei der Kriminalpolizei Anzeigen eingelaufen, daß ein ungefähr 25 Jahre alter Mann, der das Aussehen eines Studenten hat, kleinere Einkäufe mache und bei dieser Gelegenheit Baedekersche Reisehandbücher unbemerkt mitgehen lasse. Aus den bisher eingelaufenen Anzeigen ergibt sich, daß der beschriebene Kunde eine ganze Sammlung von Reisebüchern, und zwar von Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, England und Italien besitzen muß.

Erwerbung einer Widukind-Handschrift durch die Königliche Bibliothek in Berlin. — Die Königliche Bibliothek in Berlin hat einen Ankauf von hoher wissenschaftlicher Bedeutung gemacht: sie erwarb eine Handschrift der berühmten Sachsengeschichte Widukinds, der etwa 1004 als Mönch in dem westfälischen Kloster Corvey starb. Die Handschrift stammt aus englischem Privatbesitz. Bisher waren drei Handschriften von Widukinds »Rerum Saxoniarum libri tres« erhalten, die, um 967 verfaßt, ein historisch unschätzbares Material für die Geschichte der Sachsen vor und unter König Heinrich I. und Kaiser Otto I. in Annalenform enthalten. Die neue erworbene Widukind-Handschrift besitzt einen viel besseren Text als die in der berühmten Manuskriptensammlung von Monte Cassino, dem Mutterkloster der Benediktiner. Auf dem Vorjahrsblatt trägt sie neben anderen Eintragungen den Vermerk, daß der Kodex sich im Besitz des Johannes